



Perron bleu – alkoholfreier Treffpunkt Biel

Der **Treffpunkt** in Biel zielt darauf ab, einen substanziellen Beitrag zur **Integration alkoholbetroffener Menschen** und randständiger Personen im Raum Biel zu leisten

Projektphase	1.04.2013 – 31.03.2014
--------------	------------------------

Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt, die Aktivitäten werden kontinuierlich bedarfsgerecht ausgebaut.

Trägerschaft	Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern, Freiburgstrasse 115, 3008 Bern
--------------	---

Kontaktperson	Ursula Oberer Projektleitung Perron bleu Bahnhofplatz 2, 2502 Biel Tel. 032 322 15 25 u.oberer@blaueskreuzbern.ch
---------------	--

Bericht vom	9.3.2014
-------------	----------

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Wirkungsziele	2
3. Angebot / Leistung	2
3.1. Begegnung	2
3.2. Niederschwellige Beratung	4
3.3. Beschäftigung	4
3.4. Arbeitsintegration	5
3.5. Freizeitangebote	6
3.6. Bildung	6
3.7. Freiwillige	7
3.8. Vernetzung	8
4. Leistungszahlen 2013/2014	10
5. Einbettung in die kantonale Suchthilfe-Strategie	11
6. Dank	11

1. Einleitung

Der alkoholfreie Treffpunkt ist ein praxiserprobtes „Erfolgsmodell“ des Blauen Kreuzes.

Der Treffpunkt in Biel zielt darauf ab, einen substanziellen Beitrag zur Integration alkoholbetroffener Menschen und randständiger Personen im Raum Biel zu leisten.



Neben dem persönlichen Kontakt profitieren die Besucherinnen und Besucher von einer Vielzahl an Zusatzleistungen unter einem Dach: niederschwellige Beratung, Beschäftigung, Arbeitsintegration, Freizeitaktivitäten und Bildungsangebote. Der Treffpunkt verkörpert einen ganzheitlichen Ansatz, der intern und extern optimal vernetzt ist.

Das Perron bleu hat eine Projektphase hinter sich. Die Besucherzahlen liegen über den Erwartungen. Die Zielgruppe ist erreicht und die Durchmischung der Gäste schafft Lebendigkeit und soziale Integration.

Anhand des Interesses der Zuweisenden und Vernetzungspartnern ist zu erkennen, dass das Perron bleu ein Bedürfnis getroffen hat und gleichzeitig einzigartig in der Region ist. Das Konzept, sowie das Setting haben sich bewährt.

Ein besonderer Erfolg stellt die gesicherte Finanzierung und damit die Nachhaltigkeit des Perron bleu dar. Ein Grund dafür dürfte die Tatsache sein, dass das Perron bleu mit seinen Angeboten und der Zusammenarbeit mit dem suchtmmedizinischen Bereich in besonderem der Suchthilfestrategie des Kantons entspricht.

Auch wenn die Leistungsziele nicht in vollem Masse erreicht sind, ist der Erfolg des Projektes sehr beachtlich. Wir danken allen Geldgebern– auch im Namen unserer Gäste - für die wertvolle Unterstützung!

2. Wirkungsziele

Das Perron bleu

- ...leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des problematischen Alkoholkonsums, in dem es für die Betroffenen „alkoholfreie Schonräume“ zur Verfügung stellt.
- ...fördert die soziale und berufliche Integration von randständigen Personen.
- ...spricht besonders Menschen in mittlerem Alter mit langer Suchtvergangenheit an, die sonst häufig durch die Maschen des sozialen Netzes fallen.

- ...dient als Informationsstelle und Türöffner für andere Angebote im Suchtbereich: Durch Kooperation wird die Koordination unter lokalen Institutionen gefördert.
- ...löst das Problem der öffentlichen Szene nicht, trägt aber zur Verminderung bei, weil suchtgefährdete Menschen in den Treffpunkten eine gesunde und sinnvolle Alternative finden, ihre Freizeit zu gestalten. Durch die Regelmässigkeit der Angebotsstruktur wirkt die Rückfallprophylaxe nachhaltig.

3. Angebot / Leistung

Das Perron bleu bietet für alkoholbetroffene Personen¹ einen Begegnungsort in gemütlicher Atmosphäre mit Gesprächs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Arbeitsintegration und Freizeitaktivitäten.

3.1. Begegnung

Alle Menschen die sich im Perron bleu begegnen, tragen durch Selbstverantwortung und Wertschätzung bei, den Treffpunkt lebhaft und farbig zu gestalten. Die Angebote im Treffpunkt animieren die Gäste ihr Leben zu gestalten und neue Perspektiven zu entwickeln. Der Betrieb des Treffpunkts wird neben den Leiterinnen durch den Einsatz von engagierten freiwilligen Mitarbeitenden getragen. Durch regelmässige Standortgespräche, Teamsitzungen und Mitspracherecht garantieren wir eine enge Zusammenarbeit mit den Freiwilligen.

Gäste finden im Treffpunkt Perron bleu eine offene Atmosphäre, die Raum bietet für Begegnungsmöglichkeiten, persönliche Gespräche, niederschwellige Beratung, eine warme Mahlzeit und Freizeitangebote (Spiele, kreatives Werken, Malen, etc.). Die Gäste können den Treffpunkt spontan besuchen und sich gesund und günstig verpflegen. Getränke und Snacks stehen bereit und einmal pro Woche ist eine warme Mahlzeit erhältlich. Der Treffpunkt ist an drei Halbtagen unter der Woche, sowie am Sonntag geöffnet. In diesem Umfeld werden vorhandene Fähigkeiten aktiviert und die Eigeninitiative der Gäste gefördert.

Unsere Gäste können alkoholisiert den Treffpunkt besuchen (sofern sie sich an die Hausordnung halten), dürfen jedoch keinen Alkohol in den Räumen des Perron bleu konsumieren. Bisher haben dies alle Gäste respektiert.

¹Die Hauptzielgruppe der Treffpunktarbeit steht klar im Kontext Alkohol. –Gleichzeitig berücksichtigen wir die modernen suchtpolitischen Konzepte, die sich heute zunehmend an der „Sucht und ihren Folgen“ als übergeordnetes Thema orientieren. Die Konsequenz daraus ist, dass wir unsere Angebote, dort, wo es sinnvoll scheint, öffnen für Menschen mit verschiedenen Abhängigkeiten, mit psychischen Problemen oder für Personen, die generell am Rande der Gesellschaft stehen.

Mit 1290 Besucherinnen und Besuchern liegen wir deutlich über den erwarteten Gästezahlen für die Projektphase 2013/2014. Feststellbar ist, dass wetterbedingte Schwankungen sich in den Besucherzahlen niederschlagen. Sehr schlechtes resp. sehr heisses Wetter vermindert die Anzahl Gäste im Perron bleu. Mit 773 Stunden Öffnungszeiten liegen wir leicht unter dem festgelegten budgetierten Soll. Grund dafür ist eine nicht vorhersehbare Schliessung im Februar 2014 aufgrund eines Stellenwechsels in der Gastroleitung. Die Stelle konnte nicht sofort wieder besetzt werden und daher hat uns die Ressourcenknappheit gezwungen, den Betrieb während zwei Wochen zu schliessen. Mittlerweile haben sich die Gästezahlen wieder erholt und wir sind sehr zufrieden mit dem Neubeginn.

Die Gästegruppe ist bunt durchmischt und zeigt in vielen Bereichen eine Diversität:

- Die Altersspanne variiert von ca. 5 Jahren bis 83 Jahren.
- Der Männeranteil liegt knapp unter 50%.
- Knapp über 10% der Gäste sind Kinder und Jugendliche.
- Etwa 20% sind Gäste mit Migrationshintergrund (Kongo, Marokko, Deutschland, Brasilien, Italien, Mongolei, Österreich, Spanien).
- Etwa 30% der Besucher und Besucherinnen² leidet an einer Suchterkrankung. Etwa 40% sind Personen die sozial desintegriert und psychisch beeinträchtigt sind.
- Die restlichen 30 % setzen sich zusammen aus Fachpersonen und Menschen die gut integriert sind und das Perron bleu als einen interessanten Ort kennen gelernt haben.
- Der Anteil der Deutsch- und Französischsprachigen ist etwa halb-halb, wobei sehr viele Gäste zweisprachig sind.
- Der Grossteil der bisherigen Besucher und Besucherinnen kommt aus dem Umkreis von Biel (Seeland, Nidau, Berner Jura).

Die Zusammensetzung von Menschen mit einer Problemlast und solchen, die überwiegend gesund sind, erscheint uns optimal. Einerseits ist nur so soziale Integration statt Segregation möglich und andererseits entsteht eine Atmosphäre von Normalität und Solidarität. Andererseits unterstützen die sozial stärkeren durch grosszügigere Konsumation die Einnahmen des Treffpunktes.

Grossen Wert legen wir auf die Gemeinschaftlichkeit im Treffpunkt. Menschen, welche am Rande der Gesellschaft stehen, sollen bei uns die Möglichkeit erhalten, neue Beziehungen zu knüpfen und wertschätzende Begegnungen zu erfahren. Wir beschränken uns dabei nicht nur auf das gängige Angebot, sondern bieten zusätzlich spezielle Anlässe an:

Am Ostersonntag boten wir einen speziell reichhaltigen Osterbrunch an, welcher zahlreich besucht wurde und für zufriedene Gäste sorgte.

Am 5. November führten wir den „Tag der offenen Tür“ durch. Mir dieser Veranstaltung strebten wir den Aufbau eines Freundeskreises an, welcher die Arbeit finanziell wie auch ideell unterstützen soll. Der eingeladene Personenkreis setzte sich aus der umliegenden Nachbarschaft, den Mitarbeitenden

² Diese Zahlen sind geschätzt, da der Personenkreis schwer zu erfassen ist.

der benachbarten Geschäfte und Büros, den Firmen, welche bei uns Arbeiten verrichtet haben und Passantinnen und Passanten, welche an diesem Tag den Bahnhofplatz überquerten zusammen. Zudem schalteten wir in der Lokalzeitung Biel/Bienne ein Inserat zu diesem Spezialanlass auf. Neben Waffeln und Kaffee am Nachmittag und Pastaplausch am Abend boten wir ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit Musik, Lesung, Märchenerzählung, Gestaltung und einer Clownin an. Der Anlass war mit 50 Personen gut besucht. Zu unserer Freude berichteten die Zeitungen Biel/Bienne und Journal du Jura nachträglich über darüber und über das Angebot des Perron bleu. Canal 3 brachte zudem ein Radiointerview mit einem unserer Berater. Wir planen auch in Zukunft einmal pro Jahr eine öffentliche Veranstaltung in diesem Rahmen anzubieten.

Am 22. Dezember fand ein Weihnachtsbrunch mit Lotto für unsere regulären Gäste statt. Zusammen mit 28 Personen wurde dieser vorweihnächtliche Anlass gefeiert. Es zeigt sich, dass das Zelebrieren von Feiertagen einem grossen Bedürfnis entspricht. Das Perron bleu bietet damit einen Ersatz für fehlende Beziehungs-, resp. Familiennetze.

3.2. Niederschwellige Beratung

Im Rahmen des Treffpunkts wird eine niederschwellige Beratung angeboten. Treffbesucherinnen und -besucher brauchen keine Gesprächstermine zu vereinbaren und einzuhalten, sie formulieren ihre Anliegen spontan und erhalten direkt eine Antwort. Zudem werden sie über weitere interne und externe Unterstützungsangebote aktuell informiert.

Die niederschwellige Beratung wurde durch die Beratungsstelle vor Ort, sowie das Treffpunktpersonal und die Freiwilligen abgedeckt. So konnten einige Klientinnen und Klienten bei einem Besuch im Treffpunkt motiviert werden, einen Termin für ein reguläres Beratungsgespräch zu vereinbaren. In der Praxis zeigte sich, dass es nicht immer eindeutig ist, abzugrenzen, welcher Kontakt eine Beratung oder einfach „nur“ ein Gespräch ist. Insgesamt wurden 194 niederschwellige Beratungen durchgeführt.

3.3. Beschäftigung

Der Bereich der Beschäftigung stellt einen wichtigen Schwerpunkt im Konzept des alkoholfreien Treffpunktes Perron bleu dar. Nachdem der Treffpunkt selbst im Oktober 2012 eröffnet wurde, sollte er im Jahr 2013 um das niederschwellige Beschäftigungsangebot, sowie die Arbeitsintegration erweitert werden.

Bereits im Frühjahr 2012 wurde eine Bedarfsabklärung bei Klientinnen und Klienten und Zuweisenden gemacht und speziell Gespräche mit dem Sozialdienst Biel geführt, um ein bedarfsorientiertes Angebot zu schaffen. Im Ergebnis zeigte sich eine Lücke im Bereich Beschäftigung für Menschen mit einer Alkoholerkrankung.

Eine geeignete Treffpunktleitung konnte erst zum 1. April 2013 gefunden werden. Doch bereits Ende April stand die niederschwellige Beschäftigung in den Startlöchern. Das Material und Knowhow um die Grillanzünder anzufertigen wurde erworben; entsprechende Flyer wurden zweisprachig gedruckt und an alle Sozialdienste per Post und per Mail verschickt. Damit sich die Zuweisenden ein Bild vom Treffpunkt und der Art der Beschäftigung machen konnten, wurden viele verschiedene Teams von sozialen Institutionen in der Region eingeladen.

Immer wieder erhielten wir die Rückmeldung über die Notwendigkeit des Angebotes. Als besonders bestechend am Konzept wurde benannt, dass die Beschäftigung kein isolierter Bestandteil, sondern ein Baustein im Treffpunktangebot darstellt. Wer also jede Woche während 3 Stunden Grillanzünder im Treffpunkt anfertigt, kommt in Kontakt mit anderen Gästen und lässt sich eventuell motivieren am Freitagabend zum Nachtessen oder sonntags zum Brunch zu kommen.

Trotz allem gab es keine Zuweisungen. Anfänglich hatte es wohl damit zu tun, dass der Infofluss bei den Sozialdiensten nicht funktionierte und die Sachbearbeitenden gar nicht über das Angebot informiert waren.

Im August 2013 kam dann die erste Anmeldung – leider jedoch von einem Klienten, der unter einer schweren alkoholbedingten Demenz litt und es nicht schaffte, sich einen Termin pro Woche zu merken.

Zu Beginn Oktober führte die Bereichsleitung eine spezielle Telefonakquise durch um die Sozialdienste auf diesem Wege über die Beschäftigungsmöglichkeiten zu informieren. Daraus ergab sich für das Perron bleu – Team die Option, die Angebote persönlich in den entsprechenden Sozialdiensten vorzustellen.

Zeitgleich verschickten wir an alle praktizierenden Psychiater in Biel ein Informationsschreiben über unser Angebot mit der Bitte, das Perron bleu ihrer Patientinnen und Patienten bekannt zu machen.

Am 4. Februar 2014 konnten wir dann endlich mit der niederschwelligen Beschäftigung starten. Zwei Personen begannen in den Räumlichkeiten des Perron bleu zusammen K-Lumet herzustellen. Eine Freiwillige begleitet dieses Projekt direkt am Tisch. Mitte März kam dann eine dritte Person dazu.

Die Stimmung am Tisch ist sehr gut und bereichernd für alle Beteiligten. Die angemeldeten Personen kommen sehr gerne und wir verzeichneten noch keinen Ausfall. Alle Kostengutsprachen konnten verlängert werden.

3.4. Arbeitsintegration

Durch den Betrieb des Treffpunkts fallen viele Tätigkeiten an, welche Menschen, die schon längere Zeit aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind, ein neues Betätigungsfeld bietet. Zu nennen sind hier zum Beispiel das Zubereiten von Snacks und Speisen, der Service sowie der Reinigungsdienst.

Bei unterschiedlichen Beschäftigungen entdecken die Mitarbeitenden vorhandene Ressourcen und gewinnen Selbstvertrauen. Dabei hilft die Tagesstruktur den Mitarbeitenden die Eigenverantwortung wahrzunehmen und selbständig ihren Alltag zu gestalten.

Wie in den Leistungszielen angekündigt, soll ein stufenweiser Ausbau der Beschäftigung geprüft werden. Aktuell zeigt sich ein Bedarf an höherschweligen Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Alkoholerkrankung. Gemeinsam mit unserem Angebot blauzone³ wird im Rahmen der Treffpunktarbeit seit September 2013 ein begleiteter Arbeitsplatz im Treffpunkt angeboten.

Seit dem 1. September 2013 steht das Stellenprofil und wurde in einem Newsletter an alle Zuweisenden kommuniziert. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Sozialdiensten wurden sogar persönlich angeschrieben.

Ende Oktober sind zwei konkrete Anfragen für den begleiteten Arbeitsplatz eingegangen, so dass die Besetzung einer 50%-Stelle auf den 26. November 2013 erfolgreich umgesetzt werden konnte.

3.5. Freizeitangebote

Neben der Arbeit und Beschäftigung stehen suchtmittelabhängigen Personen ressourcenfördernde Aktivitäten zur Verfügung. Ein im Treffpunkt integriertes Atelier lädt zu kreativem Schaffen ein: Malen, Handwerk, sich einer musischen Tätigkeit hingeben ohne Leistungsdruck.

Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist ein wichtiger Baustein, um den Suchtmittelkonsum zu reduzieren oder sogar zu beenden. Hobbies müssen (neu) entdeckt und ausprobiert werden. Seit längerer Zeit bietet die Blaukreuz-Beratungsstelle in Biel ein maltherapeutisches Angebot an.

Seit Januar 2013 wird alle 14 Tage von 14:00 Uhr bis 16:30Uhr ein offenes Malen für Betroffene und Angehörige angeboten. Das Malen im Atelier Perron bleu steht Menschen mit oder ohne gestalterischer Vorerfahrung offen. Es kann stehend oder an Tischen, mit Gouache-Farben, Kreide oder Kohle, auf Papier oder Karton gestaltet werden. Die entstandenen Werke werden weder bewertet noch analysiert. Eine Fachperson steht für allfällige Fragen zur Verfügung. Insgesamt konnte dieses Angebot an 22 Nachmittagen angeboten werden.

3.6. Bildung

Das Vertiefungsmodul „Krise“, organisiert vom Blauen Kreuz Bern, konnte mit 12 Personen aus dem ganzen Kanton im Perron bleu durchgeführt werden.

³blauzone ist ein Nachsorgeangebot, welches für erwerbslose Personen mit Schwierigkeiten im Umgang mit Alkohol begleitete Arbeitsplätze anbietet und verfolgt mit den begleiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Ziel, ein Arbeitsumfeld im 1. und 2. Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen, welches soziale und wirtschaftliche Integration und somit Stabilität im sozialen Umfeld, sowie im Suchtverhalten, ermöglicht.

Gemeinsam mit den anderen alkoholfreien Treffpunkten des Blauen Kreuzes wurde im Frühling 2013 eine Halbtages Schulung in Langenthal zur „Motivierenden Gesprächsführung“ angeboten.

Im Februar 2014 fand für alle Mitarbeitenden und Freiwilligen ein Samariterkurs statt.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv.

Im Konzept vorgesehen ist das Angebot von Vorträgen und Bildungsanlässen zu Themen aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Lebensgestaltung für Interessierte. Durch die personelle Situation mussten wir 2013 darauf zunächst verzichten und müssen für das kommende Jahr überprüfen, ob die Ressourcen ein zusätzliches Angebot zulassen.

3.7. Freiwillige

Der Einsatz von Freiwilligen hat beim Blauen Kreuz eine lange Tradition und bringt eine Vielzahl von Vorteilen mit sich, sofern die Freiwilligen professionell angeleitet und begleitet werden. Gerade die Tatsache, dass sich Menschen für andere engagieren aufgrund eines Bedürfnisses und nicht weil sie dafür bezahlt werden, macht die Unterstützung so wertvoll. Die Freiwilligen schaffen eine Atmosphäre von Normalität und Zugehörigkeit, die in anderen Angeboten von Rollen der „Professionellen“ und „Hilfesuchenden“ geprägt ist.

In Zusammenarbeit mit Benevol ist es gelungen erstaunlich schnell interessierte Personen für das Perron bleu zu finden. Insgesamt 18 Personen haben 91 Einsätze von insgesamt 374 Stunden geleistet.

An der Werbeaktion von Benevol, welche darauf abzielte, Freiwillige zu generieren, nahmen wir anfangs September mit einem Stand auf dem Zentralplatz teil und stellten unser Angebot vor.

Am 6. Dezember fand bei uns im Perron bleu ein Anlass für die Freiwilligen statt. Bei gemütlichem Zusammensein feierten wir den Nikolaustag und genossen zusammen ein feines Nachtessen.

3.8. Vernetzung

Ein grosser Schwerpunkt in diesem Projektjahr lag auf der Vernetzung mit Institutionen, welche eine ähnliche Zielgruppe von Klientinnen und Klienten begleiten. Wir besuchten einzelne Einrichtungen, wie beispielsweise das Foyer Schöni, um den Klientinnen und Klienten direkt unser Angebot vorstellen zu können. Oder wir luden Leitungsteams zu uns ins Perron bleu ein, um ihnen unser Angebot direkt vor Ort zeigen zu können. Auf diese Weise fungierten die Sozialarbeitenden als Mittlerinnen und Mittler zu ihren Klientinnen und Klienten. Das Landschaftswerk brachte sogar Delegierte aus ihren Klientengruppen mit, was einen interessanten Austausch ermöglichte.

Wir hatten mit folgenden Institutionen persönlichen Kontakt: Sicherheit-Intervention-Prävention, Bewährungshilfe Biel, Abteilung gemeinnützige Arbeit, Just-do-it (psychiatrische Spitex), Spitex Region Büren, Casanostra, Gassenarbeit, Contact Biel, Landschaftswerk, Foyer Schöni, sleep-in.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir den einzelnen Sozialdiensten, da unsere Angebote Beschäftigung und Arbeitsintegration eine Kostengutsprache von der Gemeinde bedingen. Wir waren sehr bemüht darum mit den Sozialdiensten persönlich in Kontakt zu treten. Der Sozialdienst Biel mit der Abteilung materielle Grundsicherung und Ressort Gesundheit und Familie besuchten uns vor Ort. Die Sozialdienste Lengnau und Pieterlen wurden von uns in ihrer jeweiligen Gemeinde aufgesucht. Mit allen anderen Sozialdiensten pflegten wir einen telefonischen Kontakt oder einen Mail-, bzw. Schriftverkehr.

Eine Zusammenarbeit mit der Abteilung Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug in Biel konnte in die Wege geleitet werden. Vier Personen mit einer Auflage für Sozialstunden konnten diese im Perron bleu ableisten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Dachorganisation sozialer Institutionen in Biel (DSI) haben ca. 25 Institutionen das Perron bleu besucht.

Die Nähe und Nachbarschaft mit dem Ambulatorium der Klinik Südhang hat sich sehr bewährt. Klientinnen und Klienten können unbürokratisch triagiert und vernetzt werden. Die Zusammenarbeit vom psychosozialen und suchtmmedizinischen Bereich ist in der Region ein Novum und wird gemäss der Suchthilfestrategie des Kantons hiermit umgesetzt.

Zusätzlich nimmt das Blaue Kreuz regelmässige am Infomarkt (niederschwellige Angebote), am Aktualitätenmarkt, sowie der von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons initiierte regionalen Plattform teil.

Unsere Vernetzungspartnerinnen und -partner wurden mittels Versänden von Infomaterial, sowie zwei Newslettern über die Aktivitäten im Perron bleu informiert.

Neu haben wir im Herbst das Vernetzungs-Angebot „Infolunch“ gestartet. Soziale Institutionen werden eingeladen, zwei Mal im Jahr im Perron bleu zusammen zu Mittag zu Essen. Dies bietet für alle eine

Plattform für einen unbürokratischen Austausch und wir können gleichzeitig die Neuerungen unseres Angebots einbringen.

Zwei Mal pro Jahr erscheint unsere Broschüre, welche die Angebote des Perron bleu beschreibt. Diese wird dann jeweils an unsere Vernetzungspartner versandt.

Um die Werbefläche zu vergrössern, legten wir die Broschüren an „neutralen“ Orten auf, wie beispielsweise bei der Volkshochschule, der Bibliothek, den umliegenden Geschäften rund um den Bahnhof, etc.

Auch warfen wir in regelmässigen Abständen Gutscheine und Broschüren in die privaten Briefkästen der Anwohnerinnen und Anwohner in Bahnhofsnähe ein. Unser Angebot während den Öffnungszeiten steht allen Personen offen, ob mit oder ohne Probleme im Umgang mit Alkohol.

Wir sind mit der Qualität der Vernetzung mehr als zufrieden.



(Kreativität – entstanden im Perron bleu)

4. Leistungszahlen 1.4.2013-31.3.2014

Angebot	Soll 1.4.2013-31.3.2014	Ist 1.4.2013-31.3.2014
Öffnungszeiten	Di 14.00-18.00 Do 14.00-18.00 Fr 17.00-21.00 So 10.00-15.00	Di 14.00-18.00 Do 14.00-18.00 Fr 17.00-21.00 So 10.00-15.00
Öffnungszeit in Stunden, total	820	773
Begegnung		
Anzahl Treffpunkt-Besucherinnen und Besucher	1'000	1290
Rekrutierte Freiwillige	10	18
Niederschwellige Beratung		
Persönliche Beratung im Treffpunkt (mind. 15 Min)	120	194
Beschäftigung		
Einheiten à mind. 3h	35	7
Anzahl Teilnehmende	70	15
Arbeitsintegration (Angabe in Stellenprozenten)	1/50	1/50
Freizeit		
Freizeitangebote während den Öffnungszeiten Anzahl Anlässe (à mind. 90 Min)	18	22
Bildung		
Kurse für Freiwillige	3	3
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	10	16
Vorträge für Interessierte zu Themen aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Lebensgestaltung	3	0
Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	25	0
Vernetzung		
Anzahl Rundmails an soziale Akteure in Biel	6	4
Anzahl Vernetzungs-Treffen mit Fachpersonen aus Biel	12	15
Anzahl Berichterstattung in den Medien	4	4

5. Einbettung in die kantonale Suchthilfe-Strategie

Der Treffpunkt richtet sich nach den Leitsätzen wie sie der Kanton Bern in seinem Suchthilfekzept⁴ formuliert:

- Es handelt sich beim Treffpunkt um ein längerfristig ausgerichtetes Angebot, das sich an Nachhaltigkeit orientiert, angesprochen werden in erster Linie chronisch suchtabhängige Personen. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen.
- Der Treffpunkt ist optimal mit anderen Institutionen (z.B. Ambulatorium Klinik Südhang,) vernetzt, dadurch werden Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten abgebaut.
- Die Diversität der Klientel wird berücksichtigt: Der Zugang zum Treffpunktangebot ist für alle gewährleistet, es können jedoch gezielt Angebote für spezifische Zielgruppen (bspw. für Migrantinnen und Migranten, für ältere Menschen u.a.m.) initiiert werden.

Die 2011 formulierten Leitsätze haben nach wie vor ihre Gültigkeit und wurden aus unserer Sicht wie oben beschrieben mit dem Perron bleu umgesetzt.

Um die kantonale Suchthilfestrategie zu verwirklichen, hat der Kanton verschiedene Massnahmen definiert. Eine davon ist der Aufbau von Regionalen Plattformen, die folgende Ziele verfolgen:

- Einschätzung der Bedarfsentwicklung in der Region
- Austausch unter den wichtigen Akteuren in der Region und der GEF
- Impulse für konkrete Kooperations- und Vernetzungsprojekte

Im April 2013 hat die erste Plattform in Biel stattgefunden; eine weitere folgte im September. Das Perron bleu war dort vertreten, sodass die Ergebnisse der Regionalen Plattform unmittelbar in die Bedarfsentwicklung und die Vernetzung einfließen konnten.

6. Dank

Wir danken Infodrog für die wertvolle Unterstützung. Mit dem Projektbeitrag konnte der Treffpunkt Perron bleu in seinem Angebot ausgebaut und stabilisiert werden. Zahlreiche Menschen konnten in diesem Projektjahr von den verschiedenen Angeboten profitieren.

⁴ Entwurf Suchthilfekzept des Kantons Bern, Strategien und Massnahmen, Version 2 vom 12. August 2011.